



Der Politiker, vor Kraft strotzend (von links): Russlands Präsident Wladimir Putin, der faschistische italienische Diktator Benito Mussolini (1883-1945) und der amtierende italienische Innenminister Matteo Salvini von der rechten Lega

FOTOS: DMITRY ASTAKHOV (DPA) / ULLSTEIN / STEFANO CAVICCHI - LAPRESSE (DPA)

## „Salvini geht einen Schritt zu weit“

**BZ-INTERVIEW** mit Körpersprache-Expertin Monika Matschnig über Politiker, die sich bewusst mit nacktem Oberkörper ablichten lassen

FREIBURG. Vor wenigen Tagen posierte der an die Regierungsspitze drängende italienische Innenminister Matteo Salvini von der rechten Lega für Fotografen am Strand mit nacktem Oberkörper. So manchem Politiker wären solche Bilder vorgehalten und als peinlich betrachtet worden, nicht aber Salvini. Was es mit derartiger Selbstinszenierung und -darstellung von Politikern auf sich hat, darüber sprach Frank Zimmermann mit der Diplom-Psychologin Monika Matschnig, die Politiker und Führungskräfte in Auftreten und Haltung coacht und berät.

**BZ:** Frau Matschnig, Italiens Innenminister Matteo Salvini hat eine Regierungskrise quasi vom Strand aus gesteuert, für Fotografen posierte er mit nacktem Oberkörper. Was war Ihr erster Gedanke, als Sie das gesehen haben?

**Matschnig:** Na, der traut sich was. Wenn ich es aber professionell betrachte, muss ich sagen: eine geschickte Inszenierung zur richtigen Zeit. Schlau, sehr schlau.

**BZ:** Inwiefern?

**Matschnig:** Um Ferragosta (Maria Himmelfahrt am 15. August, die Red.) befinden sich in Italien alle am Strand. Salvini wollte sich in dieser Zeit volkstümlich geben, wollte mit der Inszenierung sagen: „Ich bin einer von euch. Ich lass mich mit euch fotografieren. Ich berühre euch, und ihr könnt mich berühren.“ Er ist darin ein absoluter Profi, und die Menschen stehen darauf. Die Italiener wollen einen nahbaren Politiker, einen zum Anfassen. Das zu vermitteln hat er geschafft. Nicht nur mit nacktem Oberkörper, sondern auch tanzend, überschwänglich, ausgelassen.

**BZ:** Er hat nicht gerade den 1a-Körper...

**Matschnig:** Nein, gar nicht. Er scheut sich nicht, sein Bäuchlein zu zeigen. Man muss kulturell unterscheiden: In Italien sollte beim Mann ab einem bestimmten Alter ein Bäuchlein vorhanden sein. Es gibt dort den Spruch: „Ein Mann ohne Bauch ist wie ein Himmel ohne Sterne.“ Es ist ein Zeichen von Substanz, Vitalität, Männlichkeit und Macht – der Mann mit Bauch ist wohlhabend. Salvini ist eine richtige Kampfmaschine, was die Macht der Bilder in den sozialen Medien betrifft. Er postet und tweetet ganz viele in unterschiedlichsten Posen und Situationen. Damit schafft er das Gefühl, ein ganz normaler Mensch zu sein.

**BZ:** Bilder von Politikern in ihrer Freizeit sieht man immer wieder mal. Würden Sie einem Politiker dazu raten oder grundsätzlich sagen: Besser nicht?

**Matschnig:** Da muss man unterscheiden, in welcher Kultur und Partei man ist. Ich würde Politikern schon raten, auch einmal etwas legerer aufzutreten, aber immer mit Stil. Ein Poloheemd kann gut aussehen und ein bisschen Lockerheit vermitteln. Es ist natürlich davon abhängig, welcher Partei man angehört, welche Positionen man in ihr vertritt und was man als Politiker darstellen möchte. Dem entsprechend sollte man sich auch inszenieren. Salvini ist politisch rechts, er möchte anders sein als die anderen Politiker und Italien verändern. Da muss er auf irgendeine Art und Weise auffallen. Aber trotz allem würde ich so ein Foto nicht empfehlen. Man kann sich auch anderweitig gut inszenieren. Es entspricht auch nicht der italienischen Verfassung, der zufolge Politiker ihr Amt würdevoll vertreten sollen. Da geht Salvini in meinen Augen einen Schritt zu weit.

**BZ:** Ein halbnackter Politiker gilt als eher unseriös; der letzte in Deutschland, der sich im Pool fotografieren ließ, war Verteidigungsminister Rudolf Scharping. Und der verlor danach sein Amt.

**Matschnig:** Außerhalb Italiens ist das schon so. In Deutschland wird so ein Auftritt in der Tat nicht gerade als positiv betrachtet. Salvinis Auftritt ist aber wiederum etwas ganz anderes, als wenn Putin sich mit nacktem Oberkörper inszeniert.



FOTO: KATRIN BERNHARD

Monika Matschnig

**BZ:** Inwiefern?

**Matschnig:** Wladimir Putin zeigt sich immer wieder mit nacktem Oberkörper. Aber nie am Strand in einer Masse von Menschen, sondern immer mit wenigen um sich rum oder auch allein. Er muss Kraft signalisieren – er ist der starke Mann, der hinter und für Russland steht. Das geht natürlich nur mit einem fitten Körper, den er zur Schau stellen kann. Putin war immer ein sehr zentralistischer, autokratischer Führer, ein kleines Bäuchlein wäre für ihn ein absolutes No-Go.

**BZ:** Schon der Faschist Mussolini hat sich mit nacktem Oberkörper präsentiert.

**Matschnig:** Mussolini war der Diktator per se mit stählernem Körper. Wenn man ihn mit Salvini vergleicht, ist das physisch schon ein massiver Unterschied.

**BZ:** Putin scheint auch viel zu trainieren.

**Matschnig:** Ja, er ist 66 und körperlich topfit, macht regelmäßig Sport, hat sein eigenes Fitnessstudio. Chapeau, mit 66 so auszusehen. Es wird gemunkelt, er habe auch einen Schönheitschirurgen. Was glauben Sie, warum er so faltenfrei ist? Er scheint offensichtlich gebotoxt zu sein.

**BZ:** Da fällt einem Silvio Berlusconi ein, der auch sehr gestrafft, viel zu sehr, wirkt.

**Matschnig:** Ja, auch die derzeitige österreichische Regierungschefin Bierlein, darüber wird in Österreich viel gemunkelt. Menschen, die an die Macht wollen, legen tendenziell viel Wert auf das äußere Erscheinungsbild. Auch ein Donald Trump, auch wenn man über sein Äußeres lacht: Die Krawatte ist zu lang, dieses Haar, sein gebräuntes Gesicht. Auch hier scheint das eine oder andere verjüngt worden zu sein.

**BZ:** Macron, Sanchez, Trudeau, Obama, Kurz, früher Kennedy: Nutzt es einem Politiker, wenn er gut aussieht?

**Matschnig:** Ja, bei Männern ist es absolut ein Vorteil, das ist auch wissenschaftlich bewiesen. Bei Frauen kann der Schuss nach hinten losgehen: Wenn Frauen zu gut aussehen, wird ihnen sehr häufig Kompetenz zugeschrieben. Verrückt.

**Monika Matschnig** ist Diplom-Psychologin, Autorin und Expertin für Körpersprache und Wirkungskompetenz. Die Österreicherin hat ein Unternehmen in Freising bei München und bietet Beratungen zu Themen wie Auftritt, Wirkung, Selbstdarstellung an sowie Trainings für Führungskräfte und auch für Politiker.